

# Mit Wodka in den Himmel

**MUSIK** „Shuriaki“ begeistern in Nacht der geschenkten Stunde.

VON GRIT POMMER

**SANGERHAUSEN/MZ** - Folk? Kennt man. Aus Osteuropa? Hört man ihn eher selten. Umso mehr hatte der Kulturverein Armer Kasten neugierig gemacht mit seiner Einladung, den Abend vor der Zeitumstellung mit dem Trio „Shuriaki“ in der Marienkirche zu verbringen. Frontfrau Ulrike

Quast, stimmungswaltige Geigerin im flammend roten Kleid, und ihre beiden Kollegen Dmitrij Kolosov und Darek Kirilov nehmen das Publikum mit auf eine musikalische Reise in die Tiefen der osteuropäischen Seele. Ihr Programm führt munter durch den Ostblock, quer durch Russland, Slowenien, die Ukraine, Bulgarien und Polen. Die Themen der alten Volkslieder mit den schmissigen Rhythmen sind überall die gleichen: Junge liebt das schöne Mädchen, mal mehr, mal weniger erfolgreich, es wird geschmachtet und kokettiert und überhaupt ist man sich einig, dass man das Leben genießen sollte. Wie heißt



Shuriaki in der Marienkirche. FOTO: POM

doch der Rat an die Männer im polnischen Tanzlied? Liebe die Mädchen, beiß ins Brot, trink den Wodka und du wirst in den Himmel kommen.

Quast ist der quirlige Mittelpunkt des Bühnenprogramms, sie singt alles in Originalsprache und beherrscht die Violine zupfend wie streichend. Wer die Augen schließt, wähnt sich in einem hellen Birkenwäldchen oder in einer urgemütlichen Tanzkneipe. Das deutsche Publikum hält sich mit dem Tanzen natürlich zurück, aber die Füße wippen und am Ende werden „Shuriaki“ erst nach zwei Zugaben in die Nacht der geschenkten Stunde entlassen.